



Liebe Leserinnen und Leser unseres neuen Pfarrbrief's!

Wie hätten Sie wohl reagiert, wenn auf dem Titelbild Raupen zu sehen gewesen wären? Das wäre ja voll eklig? So ein „Pfaueauge“ sieht da schon viel freundlicher aus. Aber dieser Schmetterling war einmal eine Raupe; durch die Verpuppung hat er sich verwandelt. Schon zu dieser vergänglichen Schöpfung, wo alles letztlich wieder zum Staub wird, gibt es die Prozesse der Verwandlung, wie wenn z. Bsp. aus einer am Boden kriechenden Raupe so nach und nach ein sich frei durch die Luft bewegendes schöner, bunter Schmetterling wird.

Wir stehen am Beginn der Osterzeit. 50 Tage lang dürfen wir die unglaubliche Verwandlung des am Kreuz gestorbenen und begrabenen Jesus als Auferstandenen feiern. 50 Tage! Wenn wir uns 40 Tage auf dieses Fest vorbereiten – dann muss das auch „g'scheit“ gefeiert werden. 50 Tage – weil es Zeit braucht, bis sich bei mir manches „wandelt“.

Und die Wandlung ist ja der Mittelpunkt aller unserer Gottesdienste: Aus Brot wird der auferstandene Leib des Herrn – um mir ganz nahe zu kommen, inne zu wohnen, mich zu nähren, mich zu wandeln, damit Jesus in mir und durch mich aufsteht, aufersteht und die Welt wandelt.

Unsere Gottesdienstordnung hat sich auch „gewandelt“! Heute halten Sie das erste Exemplar unseres neuen Pfarrbrief's in den Händen. Neu ist:

- das Erscheinungsbild
- dass er über zwei Monate informiert (und das auch in Zukunft)
- dass die Gottesdienste nach Tagen und nicht mehr nach den Orten unserer Gemeinden

- geordnet sind
- dass Sie Informationen geordnet auf „Themenseiten“ finden

Bis es dazu kam, war es auch ein langer Prozess – mit Höhen und Tiefen; viele haben dabei mitgeholfen: Ihnen allen ein sehr herzliches Vergelt's Gott und Danke.

Der Schmetterling ist übrigens ein aus der Antike übernommenes Symbol für die Auferstehung. Neues kann werden - schon hier und jetzt! Aus welchem „Kokon“ will ich raus? „Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung...“

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und segensreiche Osterzeit und einen langen Atem und den Atem des Heilenden und Heiligen Geistes, der wandelnden Kraft Gottes:

Ihr Gerd Greier, Pfarrer